



Berlin, 10. Juli 2013

## **RICHTFEST**

**Richtfest für die Lindenkuppel  
Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Unter den Linden  
10. Juli 2013, 11 Uhr**

### **11:00 Uhr: Begrüßung und Reden unter der Lindenkuppel**

Begrüßung:

Rita Ruoff-Breuer

Präsidentin des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung

Reden:

Hermann Parzinger

Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Barbara Schneider-Kempf

Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin

### **Ca. 11:30 Uhr: Richtspruch und Aufziehen der Richtkrone**

Richtspruch:

Uwe Scheibal

Polier der Firma Schälerbau Berlin

Musik:

Shimmy Duo

Reden und Richtspruch finden unter der Lindenkuppel statt und werden in den Ehrenhof übertragen.

### **12:00–15:00 Uhr: Richtschmaus**

**DER PRÄSIDENT**  
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

**DR. STEFANIE HEINLEIN**  
**BIRGIT JÖBSTL (Stv.)**

Von-der-Heydt-Straße 16–18  
10785 Berlin

Telefon: +49 30 266-41 14 40  
Telefax: +49 30 266-41 28 21

pressestelle@hv.spk-berlin.de  
www.preussischer-kulturbesitz.de



Bundesamt  
für Bauwesen und  
Raumordnung

**DIE PRÄSIDENTIN**

**LEITUNGSSTAB**  
**KOMMUNIKATION UND**  
**KORRUPTIONSANGELEGENHEITEN**  
**INES DRECHSLER**  
**SANDRA SCHREI**

Straße des 17. Juni 112  
10623 Berlin

Telefon: +49 30 18401-8334  
Telefax: +49 30 18401-1559

pressestelle@bbr.bund.de  
www.bbr.bund.de



Berlin, 10. Juli 2013

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Richtfest für die Lindenkuppel der Staatsbibliothek zu Berlin**

Heute feiern die am Standort Unter den Linden der Staatsbibliothek zu Berlin tätigen Baufirmen zusammen mit dem Präsidenten der Stiftung Preussischer Kulturbesitz, Hermann Parzinger, der Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Barbara Schneider-Kempf, und der Präsidentin des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung, Rita Ruoff-Breuer, das Richtfest für die wieder errichtete Kuppel über dem Eingangsportale Unter den Linden. Den Richtspruch hält Uwe Scheibal, Polier der Firma Schälertbau Berlin. Die originale Lindenkuppel wurde im April 1941 durch eine Bombe zerstört.

Hermann Parzinger sagte: „Dieses Richtfest markiert den öffentlichen Auftakt zum zweiten großen Bauabschnitt der Wiederherstellung des Bibliotheksgebäudes Unter den Linden. Die Neubauten sind seit März in Betrieb, ein Drittel des Altbaus ist bereits wiederhergerichtet und modernisiert. Auch der Altbau wird künftig mit zeitgemäßer technischer Ausstattung den Anforderungen an heutigen Bibliotheken genügen. Mit der weiteren Sanierung und Modernisierung des mächtigen Gebäudes gewinnt die Bibliothek zudem in den nächsten Jahren weitere Lesesäle zurück. Architektonisch ist die Wiederherstellung der repräsentativen zentralen Erschließungsachse von besonderer Bedeutung.“

Im ersten Bauabschnitt wurden – bei laufendem Bibliotheksbetrieb – von 2002 bis 2012 Neubauten errichtet und der nördliche Teil des Gebäudes saniert. Seit März 2013 sind die zwei neuen Lesesäle in Betrieb. Im zweiten Bauabschnitt wird der südliche Teil des größten Gebäudekomplexes im historischen Zentrum Berlins denkmalschutzgerecht und soweit wie möglich nach dem originalen Vorbild wieder hergestellt und zu einer modernen Bibliothek ausgebaut. Dadurch gewinnt die Staatsbibliothek weitere fünf Lesesäle, repräsentative Eingangsbereiche, überkuppelte Treppenhäuser, ausgedehnte Magazine, umfangreiche Büroräume und andere Flächen zurück. Zum ersten Mal wird ein weitläufiger Ausstellungsbereich eingerichtet. Die Sanierung des Altbaus wird nach gegenwärtigem Stand im Jahr 2016 abgeschlossen sein.

Der Architekt HG Merz plante sowohl die vor wenigen Wochen eröffneten Lesesäle als auch die generelle Wiederherstellung, Modernisierung und Neueinrichtung der Staatsbibliothek. Der Bund finanziert das gesamte

**DER PRÄSIDENT**  
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

**DR. STEFANIE HEINLEIN**  
**BIRGIT JÖBSTL (Stv.)**

Von-der-Heydt-Straße 16–18  
10785 Berlin

Telefon: +49 30 266-41 14 40  
Telefax: +49 30 266-41 28 21

pressestelle@hv.spk-berlin.de  
www.preussischer-kulturbesitz.de



Berlin, 10. Juli 2013

DER PRÄSIDENT  
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Bauvorhaben. Die Kosten für Generalsanierung, Modernisierung und Ergänzung des Gebäudes betragen 406 Mio. Euro.

### **Die Lindenkuppel**

Mit der Wiedererrichtung der Lindenkuppel wird die letzte große Kriegswunde der Staatsbibliothek Unter den Linden geschlossen. Die originale Kuppel war 1941 durch einen Bombentreffer zerstört und nach dem Krieg nicht wieder aufgebaut worden. So kehrt nun ein vor über sieben Jahren verloren gegangenes markantes Element der Berliner Dächerlandschaft zurück, das zugleich die Silhouette des 107 x 170 Meter großen Baus am Boulevard Unter den Linden prägt. Die Kuppel wird eine Höhe von etwas mehr als 35 Metern erreichen. Der höchste Punkt des Gebäudes ist mit 36 Metern der gläserne Kubus des neu errichteten Allgemeinen Lesesaals im Zentrum des Gebäudes.

Funktional wird die Kuppel in den Bibliotheksbetrieb eingegliedert und über zwei Etagen als Magazin eingerichtet. Diese Nutzung entspricht auch ihrer historischen Funktion. Rund 100.000 Bände werden dort untergebracht. Wie auch die anderen Magazine wird das Innere der Kuppel klimatisiert und an die ebenfalls zum ersten Mal in diesem Gebäude installierte Buchtransportanlage angeschlossen.

### **Der zweite Bauabschnitt – Wiederherstellung der zentralen Erschließungsachse, Sonderlesesäle, Bibliotheksmuseum bis voraussichtlich 2016**

Die Kuppel über dem Portal der Staatsbibliothek Unter den Linden markiert das Entree der zentralen Erschließungsachse des Gebäudes. Auf diese Achse hatte Hofarchitekt Ernst von Ihne, der das 1914 eingeweihte Gebäude entworfen hatte, besonderen Wert gelegt und sie als Abfolge von Räumen komponiert, die sich in ihrer repräsentativen Wirkung fortlaufend steigern. Nach der Sanierung wird der Weg künftig wieder vom Hauptportal Unter den Linden mit der Lindenhalle in den repräsentativen Brunnenhof führen, danach in die Eingangshalle mit der Freitreppe und einem imposanten Tonnengewölbe. Vom anschließenden Vestibül gelangt man in die von HG Merz entworfenen Neubauten, dort über die Freitreppe in den Allgemeinen Lesesaal. In derselben Achse nach Norden hin befindet sich der ebenfalls neu errichtete Rara-Lesesaal (früher Lesesaal der Humboldt-Universität). Von Norden, von der Dorotheenstraße her, ist



Berlin, 10. Juli 2013

**DER PRÄSIDENT**  
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

die Achse durch die Rotunde mit Lichtkuppel definiert. Die beiden Lesesäle mit 265 modern ausgestatteten Arbeitsplätzen und die Rotunde wurden bereits im ersten Bauabschnitt fertiggestellt. Während der weiteren Bauzeit befindet sich der Zugang zur Staatsbibliothek an diesem nördlichen Eingang.

Im zweiten Bauabschnitt gewinnt die Bibliothek neben modernisierten Magazinflächen auch fünf Sonderlesesäle (Karten, Handschriften, Musik, Zeitungen, Kinder- und Jugendbuchsammlung) mit 230 weiteren Arbeitsplätzen zurück. Dort wird man die berühmten Sondersammlungen der Bibliothek unter besten konservatorischen Bedingungen benutzen können. Zum ersten Mal richtet sich die Bibliothek baulich auch explizit an eine allgemeine Öffentlichkeit: Zum Abschluss aller Bauarbeiten entstehen ein Bibliotheksmuseum, ein Bereich für Wechselausstellung und eine besonders gesicherte Schatzkammer zur Präsentation von herausragendem Kulturerbe sowie ein Bibliotheksshop und eine Cafeteria.

Mit der Generalsanierung werden die im Zweiten Weltkrieg durch Bombentreffer verursachten tiefgreifenden Schäden am Gebäude sowie spätere, nicht architektur- und baugerechte Eingriffe beseitigt. Soweit vorhanden werden für die Einrichtung des Gebäudes originale Einbauten verwendet, alle anderen Gegenstände und Einbauten bestehen aus zeitgemäßen Materialien und folgen modernen Designs.

### **Die Staatsbibliothek zu Berlin**

Die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz ist die größte wissenschaftliche Universalbibliothek im deutschsprachigen Raum. Unter den 25 Millionen aus aller Welt, allen Zeiten und allen Sprachen gesammelten Medien und Objekten sind auch zahlreiche von unschätzbarem kulturellem und wissenschaftlichem Wert, wie die Partitur von Beethovens 9. Sinfonie, die Mozart-Opern *Die Zauberflöte* und *Die Hochzeit des Figaro* sowie nahezu alle von Bach komponierten Passionen und Kantaten im Original. Die digitale Bibliothek umfasst die Abbildungen unikatler Werke sowie umfangreiche Datenbanken und elektronische Zeitschriften. Die Dienstleistungen der Bibliothek stehen jeder Person ab 16 Jahren zur Verfügung. Mit der Wiederherstellung des Gebäudes Unter den Linden kann die Verteilung der Funktionen und der Dienstleistungen der Bibliothek auf ihre beiden großen Häuser – das andere an der Potsdamer Straße/Kulturforum – vollendet werden. Parallel entsteht in Friedrichshagen



Berlin, 10. Juli 2013

**DER PRÄSIDENT**  
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

ein Speichermagazin, um die stetig wachsenden Bestände der Bibliothek aufzunehmen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Staatsbibliothek [www.staatsbibliothek-berlin.de](http://www.staatsbibliothek-berlin.de). Pressebilder stehen zum Download zur Verfügung unter [.../aktuelles/presse/pressebilder/gebaeudebauen](#) oder auf der Website des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung [ww.bbr.bund.de..](http://ww.bbr.bund.de..)



**Bundesamt  
für Bauwesen und  
Raumordnung**

Berlin, 10. Juli 2013

**RICHTFEST FÜR DIE KUPPEL UNTER DEN LINDEN  
ALS AUFTAKT FÜR DEN ZWEITEN GROßEN BAUABSCHNITT  
DER GRUNDINSTANDSETZUNG UND ERWEITERUNG  
DER STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN**

Gemeinsam mit den am Bau der Staatsbibliothek Unter den Linden beteiligten Baufirmen werden heute der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Hermann Parzinger, die Präsidentin des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung, Rita Ruoff-Breuer, und die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Barbara Schneider-Kempf, das Richtfest für die Kuppel über dem Hauptportal der Staatsbibliothek Unter den Linden feiern – 100 Jahre nach Errichtung des Originals und 72 Jahre nach dessen Zerstörung bei einem der ersten Luftangriffe auf Berlin.

Damit erhält das Gebäude nicht nur seine ursprüngliche äußere Gestalt zurück, es wird auch eine der letzten städtebaulichen Reparaturen des Boulevards Unter den Linden vollzogen, war doch die historische Kuppel aus dem Jahre 1913 keineswegs nur die Krönung des Hauptzugangs, sondern markierte im städtebaulichen Kontext nichts weniger als den westlichen Auftakt des Forums Fridericianum.

Das Richtfest für die Lindenkuppel ist der Auftakt für den zweiten großen Bauabschnitt im Gesamtprojekt der Grundinstandsetzung und Erweiterung der Staatsbibliothek zu Berlin.

**Erster Bauabschnitt erfolgreich abgeschlossen**

Das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung ist seit 1990 für die Grundinstandsetzung und Erweiterung der Staatsbibliothek Unter den Linden tätig. Im ersten Bauabschnitt wurde die nördliche Hälfte des Gebäudes instandgesetzt und modernisiert und der Neubau mit dem neuen Allgemeinen Lesesaal und dem Rara-Lesesaal errichtet. Mit dem Einzug in bereits instandgesetzte Altbauteile konnte im Frühjahr 2011 der erste Teil dieses Bauabschnitts abgeschlossen werden. Mit der Schlüsselübergabe am 10. Dezember 2012 wurde der Neubau an die Staatsbibliothek zu Berlin übergeben und mit der feierlichen Eröffnung am 19. März 2013 ist der neue Allgemeine Lesesaal zusammen mit allen anderen Gebäudeteilen des ersten Bauabschnitts zur Nutzung freigegeben worden.

DIE PRÄSIDENTIN  
LEITUNGSSTAB  
KOMMUNIKATION UND  
KORRUPTIONSANGELEGENHEITEN

SANDRA SCHREI  
INES DRECHSLER  
ANSPRECHPARTNER FÜR  
MEDIEN- UND BÜRGERFAGEN

Straße des 17. Juni 112  
10623 Berlin

Telefon: +49 30 18401-8334  
+49 30 18401-1578  
Telefax: +49 30 18401-1559

pressestelle@bbr.bund.de  
www.bbr.bund.de

## **Große Aufgaben bis 2016**

Im zweiten Bauabschnitt wird die südliche Hälfte des Bibliotheksbaus instandgesetzt und modernisiert. Das betrifft vor allem die Wiederherstellung der zentralen, das Gebäude prägenden Erschließungsachse Ernst von Ihnes, die in eigener Formensprache durch die Architekten HG Merz konsequent weiterentwickelt wurde. Direkt unter der neu errichteten Kuppel Unter den Linden erfolgt der Ausbau des Veranstaltungsbereichs, insbesondere seines großen Festsaaus, darunter wiederum wird die offene Eingangshalle denkmalgerecht instandgesetzt. Im Ehrenhof mit dem berühmten Weinbewuchs werden die umgebenden monumentalen Fassaden saniert.

Zunächst jedoch werden die Gebäudeteile des zweiten Bauabschnitts voraussichtlich bis Ende dieses Jahres entkernt. Erst danach sind eingehende Untersuchungen der Bausubstanz und daraus ableitend die Detailplanung der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen, deren Ausmaß bislang nur auf der Grundlage des Sichtbaren mit Hilfe von Erfahrungswerten festgestellt werden konnten, möglich.

Die wohl anspruchsvollsten, statisch äußerst komplizierten Baumaßnahmen des zweiten Bauabschnittes sind der Einbau des in seinen Ausmaßen dem historischen Original entsprechenden Tonnengewölbes über der Haupttreppenhalle sowie die aufwändige Instandsetzung der zum Teil noch erhaltenen Kuppelkonstruktion im Hauptfoyer in mehr als 12 Metern Höhe.

Nach Abschluss all dieser Maßnahmen wird der zurzeit verschlossene Durchgang vom Foyer zum Allgemeinen Lesesaal geöffnet. Erst dann ist die Staatsbibliothek Unter den Linden wieder vollständig erlebbar.

Die bauliche Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts ist für das zweite Halbjahr 2016 vorgesehen.

Baufachliche Daten siehe beiliegendes Projektdatenblatt des BBR.  
Weitere Informationen zum Projekt und Pressefotos zum Download unter [www.bbr.bund.de](http://www.bbr.bund.de).

RICHTFEST FÜR DIE KUPPEL ÜBER DEM HAUPTPORTAL  
DER STAATSBIBLIOTHEK UNTER DEN LINDEN  
AM 10.7.2013



Bundesamt  
für Bauwesen und  
Raumordnung

PROJEKTDATEN FÜR DEN ZWEITEN BAUABSCHNITT

Bauherr	Stiftung Preußischer Kulturbesitz vertreten durch das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
Baufachliche Aufsicht	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Nutzer	Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Realisierungswettbewerb	anonymer Realisierungswettbewerb nach GATS - weitem Bewerbungsverfahren; aus 146 eingereichten Bewerbungen wurden 15 Architekturbüros zur Teilnahme ausgewählt. Preisgerichtssitzung und Entscheidung am 02. März 2000
Baubeginn	Gebäudeteil der Akademie der Wissenschaften 04/2009 Gebäudeteil Generaldirektion/Veranstaltungsbereich 12/2011 alle weiteren Gebäudeteile 03/2013
Fertigstellung (geplant)	2016
Gesamtkosten (beide Bauabschnitte)	rd. 406 Mio.€
Bruttogeschossfläche (gesamtes Gebäude)	ca. 105.000 m <sup>2</sup>
Architekt (Objektüberwachung und baubegleitende Planung)	BAL Bauplanungs- und Steuerungs- GmbH, Berlin
Architekt (Entwurf und künstlerische Beratung)	HG Merz, Stuttgart / Berlin
Projektmanagement	Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung Referat IV 3
Schwerpunkte	denkmalgerechte Instandsetzung oder Wiederherstellung - der fünf Sonderlesesäle - der Monumentalräume der zentralen Erschließungsachse (Lindenhalle, große Treppenhalle und Foyer), - von zehn repräsentativen Treppenhäusern - der Straßen- und der Hoffassaden - der Räume des Veranstaltungsbereiches mit dem großen Festsaal über dem Haupteingang - des als Gartendenkmal geschützten Ehrenhofes - das Bibliotheksmuseum





## Der Standort Unter den Linden

- **Gebäude, Architektur, Ausstattung**
- **bibliothekarischer Service**
- **besondere Herausforderungen während der bisherigen Bauphase**

---

Unter den Linden 8, 10117 Berlin; begrenzt von Unter den Linden / Universitätsstraße / Dorotheenstraße / Charlottenstraße; Eingang derzeit via Dorotheenstraße 27 (durch den bis 2016 bestehenden provisorischen Zugang, dieser farblich limonengrün gekennzeichnet)

zum besseren Verständnis wird dieses Datenblatts stellenweise unterteilt in

Altbau = äußerer Gebäudeteil + Vestibül (Architekt Ihne), Sanierung bis 2016 (Architekt Merz)

Neubauten = im Zentrum des Gebäudes gelegene Gebäudeteile (Architekt Merz)

Baukosten für Sanierung und Neubauten 2004 bis 2016, finanziert vom Bund: 406 Mio. €

siehe auch <http://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/die-gebaeude/haus-unter-den-linden/>

### Allgemeines

- 1903 bis 1914: Errichtung des Gebäudes, Architekt Ernst von Ihne
- Länge x Breite: 170m x 107m, Höhe des Altbaus 28m, 13 Etagen
- im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt durch Bombentreffer (April 1941: Einschlag im Dach der Front Unter den Linden, dabei Verlust der Kuppel über dem Hauptportal, Dezember 1943: Einschlag im Kuppellesesaal)
- 2004 bis 2012: Errichten der Neubauten Allgemeiner Lesesaal, Rara-Lesesaal, Tresormagazine, Freihandmagazin; Architekt HG Merz (Erster Preis im europaweiten Wettbewerb im Jahr 2000, Planungsbeginn 2002, Baubeginn 2004)
- äußere Höhe x Länge x Breite des neuen Allgemeinen Lesesaals (Glaskubus): 36m x 30m x 35m
- im ersten Bauabschnitt 2004 bis 2012 sowie im zweiten Bauabschnitt 2012 bis voraussichtlich 2016: Grundinstandsetzung, Modernisierung und Neuausstattung des Altbaus, Architekt HG Merz

### Flächen nach Abschluss aller Bauarbeiten (2016)

- bebaute Fläche 18.190 m<sup>2</sup>
- Bruttogeschossfläche ca. 105.000 m<sup>2</sup>
- Hauptnutzfläche\* 52.500 m<sup>2</sup>, davon Staatsbibliothek zu Berlin 46.250 m<sup>2</sup>
- Magazine 30.000 m<sup>2</sup>, davon 3.000m<sup>2</sup> Tresormagazine
- öffentlich zugänglich 16.000 m<sup>2</sup>

\* die Bibliothek der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften wird 6.250m<sup>2</sup> nutzen

### Nutzung des Gebäudes

#### im Altbau

- oberste sieben Etagen = Magazinetafen mit Lipman-Regalsystem
- Restaurierungswerkstatt, Reprographische Werkstätten, Mitarbeiterbüros
- bis 2016 im Gerhart-Hauptmann-Saal: Lesesaal der Kartenabteilung
- ab 2016 weitere fünf Lesesäle für Handschriften-, Musik-, Karten-, Kinder- und Jugendbuch- sowie Zeitungsabteilung, drei Gruppenarbeitsräume
- ab 2016 Informationszentrum

- ab 2016 Cafeteria und Bibliotheksshop

## **im Neubau**

- Allgemeiner Lesesaal (Glaskubus)
- Rara-Lesesaal (Lesesaal für Historische Drucke, bis 2016 dort auch Lesesaal der Musikabteilung)
- zwei Tiefgeschosse Tresormagazine unterhalb des neuen Allgemeinen Lesesaals, 3.000 m<sup>2</sup>
- Digitalisierungszentrum, seit Herbst 2010 in Betrieb
- ab 2016 öffentlich zugänglich: 1.100 m<sup>2</sup> Bibliotheksmuseum mit 700 m<sup>2</sup> Dauerausstellung zur Entwicklung der Bibliothek, 300 m<sup>2</sup> für wechselnde Ausstellungen, 100 m<sup>2</sup> Schatzkammer

## **erstmalige technische Ausstattung**

- Buchtransportanlage, in der Endausbaustufe 2016 mit 17 Linear- und 4 Umlaufzügen und einer Gesamtlänge von 1.500 m
- Klimaanlage in allen Magazinen sowie in den Lesesälen
- Tresormagazine: 18<sup>0</sup>C temperiert, 50% Luftfeuchte, UV-freie Beleuchtung, als einsturzsichere Bergungsräume ausgeführt
- in den Tresormagazinen Kompaktregalanlagen
- in den Tresormagazinen moderne Gas-Löschanlage für den Schutz von Beständen und Leben
- im gesamten Gebäude automatische Brandmelde- und Entrauchungsanlagen, die Brandfallsteuerung wurde mit ca. 1.500 verschiedenen Szenarien getestet
- die Magazine im Altbau wurden in Brandbekämpfungsabschnitte unterteilt, innerhalb derer die Brandbekämpfung durch anwesendes Personal und die direkte Alarmierung der Feuerwehr sichergestellt ist, Nass-Trockensteiger zum Freihalten der Flucht- und Rettungswege
- zusätzlicher Schallschutz durch Akustikputz an den Decken und an den Unterseiten der Tische
- Schutz vor Einbruch in sensible Bereiche ist durch Kameraüberwachung und automatische Alarmmeldungen an die Polizei gegeben

## **Der Neubau**

### **Einrichtung, Mobiliar, Leuchten in den neu errichteten Lesesälen**

- die Holzoberflächen von Regalen, Tresen, Tischen sowie der Brüstung der Haupttreppe bestehen aus Alpi-Furnier, ein aus verschiedenen gefärbten Pappelholzlagen zusammengesetztes Furnier
- stärker beanspruchte Elemente wie Teile der Fußböden, Handläufe, Teile der Haupttreppe, Treppen zu den Galerien und Kanten an den Regalen sind aus Hartholz, Durchgänge zu Regalen sind mit eingeleimtem Kantenschutz verstärkt
- mit den Holzoberflächen korrespondiert der orangefarbene Teppich auf den Treppen zu den Lesesälen sowie in den Lesesälen selbst
- Holzoberflächen in den Freihandbereichen und der Bücherausgabe sind weiß gehalten und mit Furnieren aus Birkenholz gefertigt, der Boden ist aus PVC gegossen
- die Theken der Bücherausgabe, des Copyshops und der Techniktheken im Rara-Lesesaal bestehen aus dem strahlend weißen Werkstoff Corian
- Leser-Arbeitsplätze sind ausgestattet mit ockerfarbenen bezogenen Freischwingern eines italienischen Herstellers, durchgefärbten Kautschukarbeitsflächen, in mehrere Richtungen schwenkbaren Arbeitsplatzleuchten, Strom- und IT-Anschlussdosen, Laptopsicherungsbügel
- Wandoberflächen im Hauptfoyer, im Zugang zum Rara-Lesesaal und bei den Forscherarbeitsplätzen bestehen aus Kalkglätteputz auf Gipsputz, per Hand hergestellt in fünf bis sechs Arbeitsgängen
- der Boden im Foyer ist als Terrazzo ausgeführt
- in der Lounge befindet sich eine großzügige Sitzlandschaft aus ockerfarbenen Ledersesseln
- die Firma Kress & Adams entwarf für die Bibliothek Lichtkissen, die in verschiedenen Größen im Rara-Lesesaal, im Gerhart-Hauptmann-Saal und in Treppenhäusern des Altbaus gehängt sind

### **der transluzente Glaskubus**

- zweischalige Fassade aus Glas, dessen nachträgliche Verformung unter Druck bei 635 °C vom Glaskünstler Jo Schöpfer entwickelt wurde
- außen ca. 570, innen ca. 800 Scheiben
- Auskleidung innen mit teflonbeschichtetem, nicht brennbarem Kunststoffgewebe
- automatisch geregelter Sonnenschutz, individuell zu regelnder Blendschutz

### **Kunst am und im Neubau**

- im Allgemeinen Lesesaal: Olaf Metzel, Skulptur „Noch Fragen?“ aus beidseitig bedruckten Aluminiumplatten, 6,80m x 5,20m x 3,40m
- im Rara-Lesesaal: Porträt Alexander von Humboldt, gemalt von Julius Schrader
- ab 2016: drei Uhrenobjekte von Tobias Rehberger im Musiklesesaal und im Informationszentrum

## **Die Lesesäle, der bibliothekarische Service**

### **Eine Bibliothek mit zwei Standorten**

Die Staatsbibliothek zu Berlin bietet an zwei großen Standorten für Benutzer ihre Dienstleistungen an:

- Haus Potsdamer Straße 33/Kulturforum: 1978 eröffnet, erbaut nach Plänen von Hans Scharoun,
- Haus Unter den Linden (siehe dieses Datenblatt).

Die Dienstleistungen in den beiden großen Standorten ergänzen sich: Im Lesesaal des Hauses Unter den Linden steht Forschungsliteratur mit Erscheinungsjahr bis etwa zum Jahrhundertwechsel 19./20 Jh. zur Verfügung – der Standort Unter den Linden entwickelt sich zur **Historischen Forschungsbibliothek**, die sich auf den gesamten Druckschriftenbestand der einst Preußischen Staatsbibliothek stützt und der nun seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs zum ersten Mal wieder geschlossen aufgestellt ist. - Im Lesesaal des Hauses Potsdamer Straße schließt die Literatur ab dem einsetzenden 20. Jahrhundert an, das Haus entwickelt sich zur **Forschungsbibliothek der Moderne**. Literatur mit Erscheinungsjahr ab 1850 kann auf Wunsch der Benutzer in beiden Häusern bereitgestellt werden.

### **Benutzung**

Benutzerausweise werden an Personen ab 16 Jahren ausgegeben, es fällt eine jährliche oder monatliche Benutzungsgebühr an.

Die Bibliothek bietet regelmäßig Benutzungseinführungen und Schulungen an, aktuelle Informationen dazu unter <http://staatsbibliothek-berlin.de/service/schulungen/>.

### **Öffnungszeiten im Haus Unter den Linden**

#### **Allgemeine Lesesäle Unter den Linden (wie Potsdamer Straße)**

Montag bis Freitag      9 - 21 Uhr  
Samstag                    10 - 19 Uhr

#### **Rara-Lesesaal / Musiklesesaal**

Montag bis Freitag      9 - 19 Uhr  
Samstag                    10 - 14 Uhr

#### **Kartenlesesaal (im Gerhart-Hauptmann-Saal)**

Montag bis Freitag      9 - 17 Uhr

### **Ausstattung der Arbeitsplätze**

- Standardarbeitsplatz mit Tisch, Stuhl, IT-Anschluss, Steckdose, Laptophaken
- reservierbarer Forscherarbeitsplatz wie Standard, auf Wunsch mietbarer Roll-Container
- Carrel wie Forscherarbeitsplatz + abgeschlossener Raum, Miete 10 €/Monat
- Blindenarbeitsplatz wie Carrel ausgestattet + besondere technische Ausstattung wie PC mit Scanner, Braille-Zeile, Sprachausgabe, Vergrößerungssoftware für Monitor, Brailleumsetzer

- rollstuhlgerechter Arbeitsplatz mit höhenverstellbarer Arbeitsfläche
- Multimediaarbeitsplätze
- Rechercheplätze für Zugang zu Katalogen, Datenbanken, elektronischen Zeitschriften
- moderne Scanner zur Selbstbedienung, Readerprinter, Copypshop
- W-LAN in allen öffentlichen Bereichen

Bis zum Ende des zweiten Bauabschnitts steigt die Zahl der Arbeitsplätze für Benutzerinnen und Benutzer in den Lesesälen auf 543. Des Weiteren stehen dann etwa 120 Rechercheplätze verschiedener Qualitäten in allen Lesesälen und im Informationszentrum (allein dort 50) zur Verfügung.

### **Der Allgemeine Lesesaal im Neubau**

- 9.000 m<sup>2</sup>
- 265 Arbeitsplätzen (96 Standard [davon einer rollstuhlgerecht], 140 Forscherarbeitsplätze, 23 Carrels, 1 Blindenarbeitsplatz, 5 Multimediaarbeitsplätze) sowie zahlreiche Rechercheplätze
- bei Eröffnung im Freihandbestand: 130.000 Bände
- Kapazität des Allgemeinen Lesesaals + des ab 2016 verfügbaren angrenzenden Freihandmagazins: 290.000 Bände
- lichte Höhe im Lesesaal 18 m

### **Der Rara-Lesesaal im Neubau**

- genutzt von Abteilung für Historische Drucke und der Musikabteilung
- 700 m<sup>2</sup>
- 48 Standardarbeitsplätze, mehrere Rechercheplätze
- Kapazität für 30.000 Bände Freihandliteratur

### **weitere Lesesäle entstehen im zweiten Bauabschnitt bis 2016 im Altbau**

230 Arbeitsplätze, davon

- |                          |   |
|--------------------------|---|
| • Handschriften-Lesesaal | 48 Standardarbeitsplätze, 30.000 Bde. Freihand              |
| • Karten-Lesesaal        | 40 Standardarbeitsplätze, 20.000 Bde. Freihand              |
| • Musik-Lesesaal         | 70 Standardarbeits-, 10 Abspielplätze, 20.000 Bde. Freihand |
| • Zeitungs-Lesesaal      | 50 Standardarbeitsplätze, 10.000 Bde. Freihand              |
| • Kinder- und Jugendbuch | 12 Standardarbeitsplätze, 10.000 Bde. Freihand              |

---

## **Besondere Herausforderungen/Ereignisse während der bisherigen Bauphasen**

### **Sicherung des Gebäudes 1995 bis 2000**

Die gesamte Gründung musste ausgetauscht werden: 2.700 marode gewordenen Holzpfähle, auf denen das Gebäude stand, wurden sukzessive durch 2.300 Stahlbetonpfähle ersetzt; aneinandergelegt ergäben die neuen Pfähle 50 km, 5.200 t Zement sowie mehr als 540 t Stahl wurden verbraucht. Die Fundamentsanierung zog die Grundinstandsetzung der Keller mit 9.000 m<sup>2</sup> sowie den Ersatz der haustechnischen Anlagen nach sich. Des Weiteren wurden Dächer und Fassaden instandgesetzt und gesichert.

### **Abriss der Magazintürme 2002 bis 2004**

In den 80er Jahren wurden an der Stelle des früheren Kuppellesaals, der im Krieg beschädigt und in den 70er Jahren abgerissen worden war, vier Magazintürme errichtet. Diese mussten in Vorbereitung auf die Neubauten abgerissen werden: Aus den Türmen und dem nördlichen Teil des Altbaus zogen 75.000 laufende Meter Bücher in das Interim-Magazin Westhafen. Im Frühjahr 2011 wurden die Bestände zurückgeholt und in die frisch sanierten Magazine gebracht.

### **Sanierung des Lipman-Regalsystems im Altbau**

Im Altbau wird das in Stahl ausgeführte Lipman-Regalsystem aufwändig saniert. Diese Regalkonstruktion durchzieht das gesamte Gebäude von der 7. bis zur 13. Etage und erfüllte von Anfang an die

Funktion eines statischen Elements. Als das Gebäude errichtet wurde, von 1903 bis 1914, war dieses Regalsystem ein neuer technischer Meilenstein des Bibliotheksbaus: in die Stahlbaukonstruktion sind Zement-Blechplatten als Geschossdecken eingezogen, neben der Last der Bücher trägt die Gesamtkonstruktion auch die Fassaden und das Dach. Auf den Regalflächen können bis zu 3 Millionen Bücher untergebracht werden.

### **Ersatz der Fenster im Altbau**

Alle über 1.200 Fenster verschiedenen Typs und unterschiedlicher Funktionen (Büro, Magazin, Lesesäle, Treppenhaus, Flure etc.) werden denkmalschutzgerecht erneuert, der Fensteraufbau ist stets zweischalig und luftdicht. Die größten Fenster mit Rundbögen messen 3,00 x 6,50 m, in diese werden Sicherheitstechnik und Rauchabzugsanlagen, Sonnen- und Blendschutz integriert; allein der Mittelflügel eines solchen Fensters wiegt über 700 kg.

### **Der erste Bauabschnitt vom Spatenstich bis zur Eröffnung der neuen Lesesäle**

- 2004: Erster Spatenstich für Neubauten
- 2005: in 13,50 m Tiefe im technisch anspruchsvollen Hochdruckinjektions-Verfahren (HDI) Einbringen der Gründungssohle. Durch 3.000 Bohrungen wird der Beton im Untergrund verteilt. Die Düsenstrahlsohle, welche den Neubau gegen Senkungen und Grundwasser absichert, wird ihrerseits mit 500 Kleinbohrverpresspfählen in der darunter liegenden Erdschicht rückverankert. Auf der Gründungssohle befindet sich eine hoch verdichtete 5 m dicke Erdschicht, nach oben abgeschlossen durch eine Drainage- und Sauberkeitsschicht, auf der die Neubauten errichtet werden
- 2005/2006: Aushub von 26.000 m<sup>3</sup> Erde; die Baugrube maß 60 m Länge x 57 m Breite x 8,50 m Tiefe und ragte 6 m tief in den Grundwasserbereich; die Grundsteinlegung fand im April 2006 statt
- 2006/2007: Gießen von 17.500 m<sup>3</sup> Beton vor Ort, dabei wurden 3.600 t Stahlbewehrung verarbeitet; rund 400 Stahlbetonfertigteile mit einem Gesamtgewicht von 2.000 t wurden für die Konstruktion der Seiten und der Decke des Glaskubus; zwischen den Fertigbauteilen entstand jeweils eine Schweißnaht, die ihrerseits aus sieben übereinander liegenden Nähten besteht; die Länge aller Schweißnähte zur Verbindung der Fertigteile untereinander beträgt 2,8 km - ein Arbeiter allein hätte sieben Jahre gebraucht, um diese Mengen zu schweißen.
- 2008: Richtfest
- 2008 bis 2010: Montage der Glasfassade mit Stahlkonstruktion
- 2010 bis 2012: Innenausbau
- Juni 2011: Übergabe der neu errichteten Tresormagazine, des erstmals eingerichteten Digitalisierungszentrums und Teile des bereits sanierten Altbaus, darunter auch sanierte und mit Klimaanlage ausgestattete Magazine
- Dezember 2012: Übergabe der Lesesäle vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung an die Stiftung Preußischer Kulturbesitz resp. die Staatsbibliothek zu Berlin
- März 2013: Eröffnung des Allgemeinen Lesesaals und des Rara-Lesesaals für die Benutzung, Inbetriebnahme der Buchtransportanlage

### **Der zweite Bauabschnitt (südlicher Teil des Altbaus)**

- Juli 2013: Richtfest für die originalgetreu wieder aufgebaute Kuppel über dem Hauptportal Unter den Linden

---

## **Allgemeine Daten zur Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz**

- gegründet 1661
- größte wissenschaftliche Universalbibliothek im deutschsprachigen Raum
- zwei große Standorte: Unter den Linden 8, Potsdamer Straße 33
- als Einrichtung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz finanziert vom Bund und allen 16 Ländern
- rund 800 Mitarbeiter (Erwerben, Erschließen, Benutzen, Bestandserhaltung, Digitalisierung, Verwaltung, IT-Systeme u. a.)

- historische Sammlungen aus allen Zeiten, allen Ländern und allen Sprachen zu allen Wissenschaftsgebieten, moderne Sammlungen mit Schwerpunkt auf den Geistes- u. Sozialwissenschaften aus allen Ländern und Sprachen
- montags bis samstags geöffnet, 69h/Woche
- inkl. der umfangreichen Sondersammlungen über 25 Mio. verschiedene Einheiten, darunter
  - über 11 Mio. Bücher, 48.000 laufend gehaltene gedruckte und elektronische Zeitschriften und Zeitungen, 4.900 Datenbanken
- fortlaufende Digitalisierung von Sonderbeständen und Bereitstellung via Internet

### **Nationales und Weltkulturerbe**

- 66.000 Musikautographen (u. a. 80% aller Bach-Handschriften, größte Mozart-Sammlung, Beethovens Sinfonien Nr. 4, 5, 8, 9, letztere ist Weltkulturerbe, größte Weber-Sammlung)
- Handschriften: 41.600 orientalische, 18.000 abendländische (u. a. Mittelalter, Frühe Neuzeit)
- 320.000 Autographen (u. a. Lessing, Goethe, Kleist)
- 1.600 Nachlässe (u. a. Herder, Eichendorff, Hauptmann, Bonhoeffer, Gründgens, Preußler)
- 4.400 Frühdrucke (Inkunabeln)
- 200.000 seltene Drucke (u. a. Blockdrucke frühe Ming-Zeit, ältestes Druckwerk der Welt aus Japan 764/770)
- über 1 Mio. Karten und Pläne
- Einbandsammlung
- Mendelssohn-Archiv
- u. v. a. m.

\*\*\*



Bundesamt  
für Bauwesen und  
Raumordnung

## PRESSEFOTOS

### STAATSBIBLIOTHEK UNTER DEN LINDEN RICHTFEST FÜR DIE LINDENKUPPEL 10. JULI 2013



Staatsbibliothek zu Berlin  
Haus Unter den Linden, Bild 1  
© BBR/Foto: Florian Profitlich



Staatsbibliothek zu Berlin  
Haus Unter den Linden, Bild 2  
© BBR/Foto: Florian Profitlich



Staatsbibliothek zu Berlin  
Haus Unter den Linden, Bild 3  
© BBR/Foto: Florian Profitlich



Staatsbibliothek zu Berlin  
Haus Unter den Linden, Bild 4  
© BBR/Foto: Florian Profitlich



Staatsbibliothek zu Berlin  
Haus Unter den Linden, Bild 5  
© BBR/Foto: Florian Profitlich



Staatsbibliothek zu Berlin  
Haus Unter den Linden, Bild 6  
© BBR/Foto: Florian Profitlich



Staatsbibliothek zu Berlin  
Haus Unter den Linden, Bild 7  
BBR/Foto: Florian Profitlich

DIE PRÄSIDENTIN  
LEITUNGSSTAB  
KOMMUNIKATION UND  
KORRUPTIONSANGELEGENHEITEN

SANDRA SCHREI  
INES DRECHSLER  
ANSPRECHPARTNER FÜR  
MEDIEN- UND BÜRGERFAGEN

Straße des 17. Juni 112  
10623 Berlin

Telefon: +49 30 18401-8334  
+49 30 18401-1578  
Telefax: +49 30 18401-1559

pressestelle@bbr.bund.de  
www.bbr.bund.de

Die Pressefotos sind abrufbar unter: [www.bbr.bund.de](http://www.bbr.bund.de)